

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

Oktober 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

[illegible]

October

Don 1/2 Oct: Ines mirr vür uns in Inn
Sätere. Dör man Anandamangalam
nir Gaurigun Gurenn nu, der sig mit Nellen
vör. Lurigen und Lurigen Gschickten.
Mere gure/ rure den Lurigen eruegn
Gott mit nure Gurenn Gurenn, als den
Lurigen Gurenn und Gurenn, in nure

Gezeichnet mit
Grün und
Lila.

alle Gefährten durch das Längels Thor-
 hing vorgehen, von. Sie wollten nicht
 und andere Einrichtungen und waren
 sehr müde. Weil das Geräusch so
 gut der Lärm und geschrien zu-
 rufen, ging man das Feld weg. Genießen
 den Putzer und Parier. Doch diese Re-
 inen hat man einige Leute an,
 darunter auch einige Frauen waren,
 die sich mit den Kindern der Frauen
 zum Kopfputzen beschäftigten, denn
 man nie für alle sich schickendes Wort
 sagte. Von einer Frauen Wirtin die mir
 Gärten zeigte, und geblieben, so-
 man mit Verwunderung. Daß sie
 in der Enghheit genützt sey. Sie ist
 wohlwollend gewesen, hat also keine
 Entschuldigung. Im Garten aber hat
 man nunmehr nicht in ~~der~~ Ordnung
 in abist nicht mehr und so nun folgen.
 Weil sie sagten, im Parier. Doch sie können
 zu Hause, weil alles für Feld Arbeit
 gegangen, passiert man neben weg,
 und ging zu dem Putzer. Doch man
 Crackibankerei, wo sich auf der Gasse

Josef ganget, so wie von der Hofe Muhameds
 wie sie das Infanterie in Tattar Hof. Man sieht ihn von,
 den Beliefern von
 Kinder nicht so. Da sie sich man können werden in allen runde
 Es werden Konten,
 auf sich man man und zuhause anweisen lassen. Er sagt
 für auf dem Weg,
 Da
 das ist möglich nicht recht, sondern, wenn
 auch ein noch sehr man man anseht,
 so soll man so sein.

Privat-Gesamt Codem. Lach wie Gedächtnis Jesu Mari-
 um von man
 Gehen.
 Er aus Runden, der wie schon lange
 zu gehen gesagt, zu man aus
 uns: Das Mann Gedächtnis man ganz
 abgibt von Gedächtnis, und zu
 Gedächtnis sehr anzuwenden; dieser
 er alle göttliche Weisheit, so ist man
 gesellen man sehr beginnend
 man, nach an Joseph, der Gedächtnis
 der Welt gleichig zu werden, und sich
 in der ersten Preparation zur Zeit
 Tausch nicht zu werden notwendig. Das
 Tausch: Gedächtnis man der Gedächtnis-
 Gehen man es mit viel Hingewand
 an, der Herr Jesus sollte sein Werk!

Mit Gehen. Im 4^{ten} Buch man man wie im 4^{ten}
 Kell-Maxilla in der Zeit man Gehen
 nur Majaburam an; in der, da man

ihre Zuhörer, stand stumm da. Hat. Ein
 und nur nicht ihre zu? Sonst ich eines
 der Kaiser noch sagt; immer in stiller
 Zuhörer, und nicht bis zu der Wahrheit
 zu nicht Geld schenken lagerte, und
 nicht mit reichem Geiz zu dem
 Dienste des kaiserlichen Gottes zu nicht zu
 lauschte. Der Goldschmied sagt:
 Gleich mir ein das Gold des Kaisers
 immer und immer, also muß der
 Gott geachtet werden. Man darf die
 nicht die Gott geachtet werden.
 Man darf die: die nicht die Gott ge-
 achtet. Es ist nicht: das nicht die
 für nicht nicht. Man darf die nicht
 nicht alle ihre. Geizige. Geizige
 nicht in Hand. immer, das Gott zu
 immer; nicht Gott aber sich nicht die
 Mensch so sehr nicht, und nicht
 Kaiser geachtet; immer. Es ist nicht
 ganz nicht. Geizige. Geizige. Geizige
 in und Hand geachtet. Es ist nicht
 immer; sagen aber nicht;
 Es ist nicht gute Hand. Geizige.
 nicht die nicht nicht
 Geizige, immer. Geizige. Geizige.

gegangen. Man sagte ihm so ein Wort,
daß er auch seinen Eltern sagen sollte.
Auf dem Weg zur Stadt ging man durch
das Petres. Dort von Anandamangalam,
wo man noch ein Wort reden sollte, weil
aber die Leute gar schlafend waren, ging
man bald weg, weil es schon richtig
hinter zu werden.

Am 7^{ten} Mit dem Willen einander sollte man Erinnerung
haben aus dem geistigen Evangelio Matth. an Hilber.
22, 4. 34 und darüber gehörten folgende
folgende Abschnitte, nuz. 1) Gutes. Hi:
so in der Gabe. Geben, Lernen, Tragen, Ge:
hen und die Absicht billigen merkte nicht
nur: man muß selber, von ganzem
Gute geforscht werden. 2) Der Götze:
Abschnitte zener focht, aber sich nicht
beachtet, wird immer den Götzen und
Kriegern. Nach der Erinnerung muß
ein lauter Mensch der Götzen sein
alte Mutter gefolgt, ihr Abbitte sein.

Eodem: Heute einer aus uns in Anel. Erinnerung
Kowil - Padanatscheri ein Wort Gottes von Götzen.
unter ein Götzen Tischer aus. Geben
Mann = Leute sollte man zu erst an,
die aber bald ausmischen, und zu werden

1 M 2 D 42 1 15

gegangen. Man sagte ihm so ein Wort,
daß er auch seinen Eltern sagen sollte.
Auf dem Weg zur Stadt ging man durch
das Petres. Dort von Anandamangalam,
wo man noch ein Wort reden sollte, weil
aber die Leute gar schlüßig waren, ging
man bald weg, weil es schon richtig
hieß zu werden.

Am 7^{ten} Mit dem Willen einander sollte man Communion
haben aus dem heiligen Evangelio Matth. an Hilber.
22, 4. 34 und darüber gehalten. Folgend
folgende Abschnitte, umsch. 1) Gutes. Hi:
zu rüßend. Geben können, Tragen, Ge:
hen und die Absicht billigen müßte nicht
nur: man muß selber zu gehen
gehen gelernt werden. 2) Der Götze:
Abschnitte zener löst, aber sich nicht
belehrt, wird länger im Glauben und
Ungläubigen. Nach der Communion muß
ein lauter Mensch der großen sein
alte Mutter gesellen, ihr Abbitte thun.

Eodem: Heute einer aus uns in Anst. Communion
Kowil - Padanatscheri ein Wort Gottes zu Gedenken.
unter ein Gutes. Tische aus. Ge:
Mann = Leute sollte man zu erst an,
die aber bald ausmischen, und zu werden



fragen, sie wüßten zu hören, welche einen
 erlieb war, weil die meisten Thierchen
 waren, die man fast über zu hören
 läßt, so, daß man zu dem Mann
 wird, doch bleiben die Thierchen, und
 hören man mit Aufmerksamkeit,
 und äußere Lilligung an, was man
 ihm gegen das Gedenken man Gott
 und seinen Glauben Jesu' sage.

Erklärung. Das 9^e wurde mir von mir in Terrei:
 at an 30. Oct. mit Guden. In einem
 Auf: Gude waren die Meßger, aber
 auf die Christen. Ein Aufge:
 vor Lotti aus Pordenovo führt mit
 der Lust zu. Ein Anderer führt daher,
 man müßte das sehr feltne, wenn
 man geboren. Man inwider, daß
 es Richtig ist, alles zu zeigen, und
 das Lotti zu befallen.

Erweist aus dem
 Madewitznam.
 seine Kräfte.

Edem laßt Isachian, Gefeile in
 Madewitznam/feru sein Tage: Gefeile:
 mir er sein ganz Muthwillige Arbeit
 bewirkt. Guden und Muthwilliger
 haben bei den Unterredungen mit
 ihm muthwillig Reth und festminder.

propheten, aber auch zu verschönerung der-
 selben ihre Verrichtungen über die göttlichen
 Befehle bezeugen.

Ebenso ist das Geschick des Vaters Salla-Lajen,
 nicht nur und nicht immer glücklich,
 bei seinen Jahren unerschütterlich. Aber; doch
 ist es bis dahin für und dafür gegen-
 wärtig, das Wissen die 5. Haupt. Kirche,
 des Vaterlandes zu versorgen, und auf
 ihrer Verrichtungen zu bleiben zu verwei-
 sen. Auch sind Vater und Sohn, das
 Landgräviger und seiner Kräfte in
 die Vater ihre Befragung kläglich für
 Land gegangen.

Eodem da wir wieder aus uns auf Kommission
 nach Torrey ging. wobei er zuerst das zu wissen
 Fluß mit 2. Torrey. Weibchen, welche und wissen.
 ihre Kette. Beide wieder gesetzt hatten, am
 aus zu wissen. Bei der Unterredung er-
 läutete man aus ihrem eigenen Gesand-
 nis, daß sie beide vorigen Konting für
 Reise bekommen, nach dem die Frucht
 aus war. Da man sie abzugeben muß-
 te, so sprach er, und sie anzuheben, besser
 für ihre Kette zu sorgen, schickte sie
 sich. Es ist fast ein allgemeinere Toller

unseren Geistern, welcher uns selbst nicht
 aus dem Inneren und Stoff macht. Nichts ist
 weniger unsern Sinne mit folgenden Geis-
 tern, die bisweilen von der hellensten
 Kraft überfallen wird, nicht sein. Trotzdem
 wir nicht die Mühseligkeiten der Sinne
 gestehen, durch deren Anfang er sich
 nicht einige Erleuchtung vorzuziehen zu
 geben, sondern auf Joch, das ihn er-
 löst, und alle Erleuchtungs-Mittel allein
 in seinen Händen haben zu setzen. In
 Porreiar selbst kann man sich zeigen
 Geistes nicht seinen Geist, sondern nur ge-
 gen, um seinen zu größerem. Da man
 ihn nicht mehr, nach dem Beispiel eines
 Geistes, der selbst in Porreiar. Mania-
 kare ist. man Geist zu werden. und
 der Geistesfreiheit zu werden, sagte
 er einige Male: Laßt mir die größte
 Zeit, und Gelangen seit der Zeit kam man.
 Darunter, die in der Zeit der Zeit
 man, gab man sich eine Annahme
 sich selbst zu lassen.

Darunter Codem. Laysen. man uns uns nicht
 unser Land. Catheketen. beginn ausgeben,
 zu dem man nicht über das nicht fürte

im Schul: ²¹¹Reifen schanda Spinnlein, von
 Spinnli Spinnli mit Gut, das ist mit sein, wack.
 In einem zu Correat gehörigen Dorf
 hat einmischelt man oft mit einigen
 Spinnen etwas aus dem sonigen Ten:
 Lutz = Evangelio, und welcher Lutzman
 eine abtänmige Spinnli, die sich in einem
 Gult der Lutz gehalten, nuch, und
 wack ist mit Wack mit gesetzlich und
 mangelt zu, aber Lutz in Lutz
 Dinge. wack mit zu wack. Lutz
 sagt oft: ob man eine, ob man zu
 Lutzman oder zu Lutz Lutz sich sollte.
 Als man ist aber man und Lutz
 Lutzman Lutzman Lutzman Lutzman
 Lutz, gut ist Lutzman Lutz. Lutz
 Lutz Lutzman Lutz Lutzman Lutz;
 ein ein ²¹¹Lutzman Lutzman Lutzman:
 Lutz Lutz Lutzman, in Lutzman
 Lutz man Lutzman Lutzman Lutzman.
 Man Lutzman, sich Lutzman zu Lutzman.
 Lutz man Lutzman Lutzman in Lutz
 Lutz man Lutz Lutzman Lutzman Lutzman
 Lutz, wack ist in Lutz Lutzman.

Lutz 10^{te} zu Lutz Lutzman Lutzman Lutzman
 Lutzman Lutz Lutz: Lutzman Lutzman Lutzman.

Im vorigen Festtage Evangelio Matth. 22. 34.
 und besonders aus dem letztem Versen
 theils die wichtige Frage, die Versen Christi
 bestritten, theils die wir willkürlich
 Antwort der Pharisäer, aber willkür-
 lichen Antwort Jesu vorgefallen,
 und gezeigt, 1. wie diese Frage nun
 großer Wichtigkeit sey, weil Jesus selbst
 sie vorgelegt, und weil in der Er-
 klärung dieses letzten Versen unser
 Geist und Leben beruht. 2. wie wie
 Gott und Jesu zu danken, daß wir uns
 besser bekennen von Christen haben,
 als die Pharisäer, Muhamedaner etc. 3. wie
 wir daher auch all unser Bestreben
 auf Ihn setzen, und in Ihn alles Geistliche
 und Ihn göttlich anerkennen sollen.

Immer National-Gefühlten müssen
 die Evangelien des Epaphras Col. 4.
 4. 12. 13. collato c. 1. 7. als unser Christen
 Christi vorgefallen, und wie zur Freu-
 dung, als auch zur Aufrechterhaltung und
 Erhaltung, vorgefallen, daß wir
 doch alle mehr und mehr. Darf man
 Christen Kampf im Glauben in der
 Erbauung, und im folgenden Glauben zu haben

uns ausgelagert seyn lassen müßten!

Esdem wurde eine Zubereitung zur
Geist. Taufe mit 8. Jahren angefangen.
Der Heilige Geist sollte diese Jahre
lang überbrücken, und ihre Fortdauer zum
Gehorsam der Absicht bringen, damit
sie eine göttliche Erbschönung davon
bekommen, daß die Taufe Jesu von
Gott sey, und daher auch zur Zeit der
Auferstehung nicht erloschen, sondern
in jedem Kind der Taufe begehren
mögen bis zu H. Ende!

Der Catechet in Janschauer, Laganajken,
welcher uns heute seinen Zögling vorst:
stellen konnte, den er freundlich mit:
länglich nachgefragtem Gatte, welcher,
hüt sich mit seiner Meldung von sei:
ner Ausbreitungskunst und äußerl.
Posten, den so wohl Glauben und Mu:
saturdauern als auch Kapistern zu
weilen öftentlich und freimüthig seinen
Hortweg gegeben; Allein zur Ausf:
ührung des Evangelii will sich keiner!
niemand vorsetzen. Von einigen
unserer Sinesen, welche viele Monate
lang mit ihnen Trübniß sich



in der Barfüßigen Gottes: Dienst und der Gemein-
 schaft mit ihm, anzugehen, weil er seine
 zur Erhaltung eines mit Kindern in aus-
 schließlich vorzüglichen Dienstes nicht vor-
 setzen wollen, bezeugt er, daß das
 gnädige Gott ihre Herzen durch den
 Zuspruch der heiligen Land: Catecheten
 des Trübsalserlebens bewirkt, daß sie ge-
 laubet, daß sie ihre oftvermehrte Lust
 in geistlichen und blasphemischen Worten,
 unangenehm in der Barfüßigen, zu bezeugen
 vorgegeben, sie in der Vergebung ge-
 beten, sich mit ihm nicht gescheut, und
 den Auftrag demnach mit ihm zu-
 nehmen sich bei der Verpöndung in
 der Barfüßigen zum öffentlichen Gottes-
 dienst hinzugeschrieben. Der Herr gebe
 diesen Leuten mehrer Gnade zum Leben,
 damit ihnen wir alle ihre Kinder,
 als auch ihre bissonigen Lustverköstige
 Leben und Beten zum Dank dem Glau-
 ben an den Herrn Jesus vorzulegen vor-
 den möge.

In der Tauschhausigen Gesellschaft
 Muthschawri bewirkt, dem nicht ^{aus} moral.
 in der in der Barfüßigen vor-

Das 12^e Annahme nicht aus uns einem
Gedanken in Porreiat, das Gedankens zu
lassen. Er gab vor, daß er das schon längst
gethan hätte, indem er seine Gedankens
Expositionen mehr mehrte. Man fragte
ihn: Wann bist du zu? Er: Maha-Wisheit.
Ne, das große Wissen. Man fragte ihn
wie Gedankens Wissen und dann mehr
Gottes mit großer Unterweisung. Er sagte:
Wahr es auch ist, das mehr Gott mehr
sich; und fragte übrig nicht seine Kunst.
Man sagte demselben: Das heilige Gott
mehr nicht in einem bestimmten Ge-
zinn. Demselben unter dem er das Ge-
spräch. In einem anderen großen Worte
mit Gedankens Kunst das Wort zu Ge-
he mit Aufmerksamkeithit und Approba-
tion an. Einem sagte man: Es ist alles
gut was ich gesagt; wenn wir aber zu
nicht können, so werden die Kunst schmerz-
lich von uns. Man sollte ihnen vor,
wie sie sich nicht so wohl für Menschen,
als für den mehr Gott zu höchsten
Gedanken. Einem Mann, der seine Kinder
zur Schule bringen wollte, bat man,
daß er zuerst seinen Kindern sich vor

121.
Gespräch mit
Gedanken.

Wage zur Seligkeit unterrichten lassen
 möchte. Er sagte: Christus Religion ist
 zu von Erhaltung der Welt zu erhalten
 wie ich möglich, daß wir selber nicht
 verlassen können? Man sagte ihm
 wie Gott möglich. Die Menschen sind
 erhalten; wir aber nach der Zeit
 durch die Fortschritt der Menschheit
 entstanden. Er sagte weiter: Wenn
 Jesus Christus nicht erschienen so zu-
 nächst. Man sagte ihm, daß nach un-
 serer Vorstellung in Europa Götzen ge-
 wesen, wie aber selbst der erste
 Gott angebetet wurde. Sie antworteten,
 das ist ein Kind, sagt: Warum ist es
 nach einem Gesetz verboten, sich mit
 Asen zu beschäftigen? Man antwortete
 da: Weil das Asen-Beschäftigen nicht
 in der Aneignung des Lebens und
 Wohlfahrt ist, wodurch der erste Gott
 verehrt wird. Er sagte, demnach:
 Das sind alle Götzen, die er nicht
 und so gingen sie davon. In Kattutcheri
 Götzen einige Sidas in der Welt
 nicht kennend, und nachher
 in Götzen, wie sie gleich zu-

Esam an einigen. Auf dem Hügel saßen
summierte man ein paar Christinnen
in dem Parterre-Decke. In selbst, zum Lüg-
leinen Gebete, und klaisigen Gebete des
Wortes Gottes.

Den 13^{ten} Auf dem Wege nach der Kirche. Dergleichen
Getreidem wurde nicht von uns mit
2. Gratmanern. Die Leigenen hatte ich
Fest Tivoli (*). Man hörte alle ihre Gänge-
Lieder an: bezeugte ihnen aber mit
Wahrheit: daß ihre Feste Gänge... und
Fest- Feste seien, die von ihnen Verfüßten
Lieder singen, und belafte sie, wie
eine Feste singen, und wie sie sie selbst
singen.

Den 14^{ten} Leigen Ausgehen. Nicht mehr dergleichen
von uns auf einen Faden, den man nicht
müde. Lebens- Art vornehm. Weiter
sie bezeugte nicht ein ausgeführter
Tanzler aus dem Lande. Alle ihre Lieder
mit Beifall und mit der Götze. Esam an
sie und anderen. Sie sind nicht mehr
sie sind sehr ansehnlich zu sehen.

Endem zu diesen Tagen wird mir durch Kaufmann aus
die Copie der augenommen Relation

Europa.

(*) Diese Cont: LII. pag: 626.

erlebe uns täglich durch die gütige
Beförderung des Himmels Herrn Doctor-
Franchens; uns Stelle zugesandt wird,
möglich, in dieser Mission thätig
werden. Besonders ist uns daran zu
drücklich zu empfehlen, daß der Herr die
seiner Tugend Qualitäten der des besten
fürigen Missions- Werks, mit vielen
Jahren nicht erschöpfend, in sei-
nem hohen Alter uns zum Trost be-
stehe, bei allem Vornehmen, gütig-
lich erhalten und unterstützen set.

2) Daß der gütige Gott noch immer
besteht in und außer Zeit und Raum, in
allen Händen immer noch das zu
wirken, daß sie die fürigen Missions-
Ausstellung lieben, sie Gott im Gebete
vertrauen, und zur Exekution der-
selben, mit dem ihm anvertrauten
Menschen, in geistlichen und weltlichen
Menschen. Gott segne alle diese
Arten, für und fort nach dem und dem
überhaupt möglich; und verweise das
Gedächtnis daran, die sich am dem Herrn
dem Joseph und der Maria.

Den 15^{ten} Octobr: Gestern Abend wurde für München-
 für in der Nacht und heute in der die Thier.
 Hand des Geistes eines Ol-Prüfmanns
 ein seltsam und merkwürdiges Thier
 erblickt, und mit vieler Mühe gefas-
 tet. Die Malabaren nennen daselbe
 Mungu. Es hat in Abseht der Figur
 einige wenige Aehnlichkeit mit dem
 größten Fische, aber ^{nicht} nach der Figur
 zu sehr zugeschnitten Kopf, wie ein
 Maulwurf. Die ganze Länge des
 Thiers ^{das} getödtet worden, ist 1 und
 $\frac{3}{4}$ flr., und die Breite nur halbe flr.
 Der Fehant ist nur gut halbe flr.
 lang, und er ist am breitesten ist,
 nur 2 Finger breit, unten an der Spitze
 aber 2 Finger breit und sehr sehr
 dick. Die 2 Vorder-Füße sind nur
 1 Finger lang, und die Hinter-Füße nur
 wenig länger. Die Schwanz ist $\frac{1}{8}$ flr.
 lang, und kommt an der Spitze nicht
 dicker als ein Daum. Das ganze Thier
 ist durchgängig auf dem Rücken,
 Fehant, unter dem Fehant, an der
 Schwanz und Füßen mit überaus
 groben Haaren, schwarz und glänzend

Pfuppen besetzt, nur unter dem Saug
ist es so viel als eine Hand breit in
die Breite und Länge ganz glatt, auf
fast es unter dem letzten Larve Pfuppen.
Die Pfuppen sehen uns wie kleine
Muscheln, wovon die größten 3 Linien

* Unter jeder Larve in der Länge und Breite sind.*
Pfuppen unter
2 bis 3 Tagen
mit kleinen
Gräten versehen.
An dem Vorder-Kleinen fast es 5 Paare
lange Kügel, an dem Hinter-Kleinen
über nur 4. So fast die Art von sich,
daß, wenn es noch folgt nicht, es
sich in einem Kleinen zu setzen ver-
let, so daß man wieder den Kopf nach
dem Saug, sondern nur den Rücken
und Seiten, wo die stärksten Pfup-
pen sind. // Wenn und trosten Larven, wie
es dann sich so zu setzen nicht so
bald sie auch das selbe befehlen. Die
Larve haben mit drei Klauen oder
Klauen, womit sie sich fassen, welche
mit kleinen befehlen sind, auch
das selbe befehlen, die Larve von
dem festen Pfuppen Larve-Festhalten
abgespannen. Man fast es aber die-
nach auch nicht Lärmen Lärmen; bis-
her mit einer kleinen Gasse, der

|| p. 909.

Sauf getrocknet. und gepulvert worden.
 Das merckwürdigste an diesem Thier ist,
 daß es nicht selbst Puffet, sondern es
 einen klappartigen Lufthorn hat. Nachdem
 es schlinget, zieht man den Kiesel des klappar-
 ten Horns, und drückt mit seinem Schnauz
 und Mund, woran sich gewisse kleine
 Linsen von erhabenen spitzen Schuppen
 sind, den Kiesel fest zusammen; hält
 nun so lange an, bis der klappart.
 exoriret muß. Es hält sich im Wasser
 in großen Höhlen auf, und wird selten
 gefangen; wir sahen nur eines der allerselten-
 sten Thiere allhier nicht dergleichen ge-
 sehen haben.

Eodem modo wird aus uns eine ^{Ersuchung}
 Gnade in der That der einen Hingabe an Gnade.
 * Und es in dem Armen setze, liebkoste,
 auf der Erde an, und küßte ihn mit
 dem Küsser des Kindes und anderer Ge-
 schäfte, und hat ihn mit anderen, die zu
 hören, von dem mühen Götzen abzu-
 lassen, unter dem Namen ist der Küsser
 der Küsse, und zu dem einzigen weisen
 Gott und dem einzigen Kindes Tilger al-
 ler Menschen Tode. sich zu erheben und

selig machen zu lassen. Sie wollten das
Wort zu sich nehmen zu lassen.
Man begingte ihnen, daß sie mir mehr
inner werden würden, daß noch sehr
Johann wurde zur Hölle gehen müßte.

Am 10^{ten} Oct: Begingte mir ein
mit dem Sandrapadischen Fluß
die alte Mutter des Saßmanns,
der mir über den Fluß gesetzt hatte,
Sie hörte sehr widerwärtig mir gute
Zeit an, was man ihr von göttlichen
Wesensarten aus Gott zu bringen wolle,
sagte aber endlich, daß sie bei ihrem
Tode sei, welches so viel sei, als, daß
sie mir nicht willen will mir Gutes
werden. Der Catechet Philippo
kam mir noch über den Gopparch,
da man den der Gutes erlosche, mir
widerwärtig der unser Gott des Cateche-
ten Mutter (*) und mit ihr noch die
ihnen Tode zu sich gelangen werden zur
Errettung. Sie schien sehr die Lösung
die man mir sehr Errettung wider-
stehen kann, doch warb angestanden

(*) Diese Contin: 54, pag. 1008. 1009.

zu werden, seine künftigen Menschen, der
 mit dem Skeleten verbunden, wackte man
 abends erstickend zu; er that beschaffen
 im aufstehen und einander sprechen. Dieser
 kühnen Christen kühnte man zu ge-
 müthe, wie der Herr Jesus mit dem
 Geist künftigen Matthe. 9, umzugehen,
 und hat sich sich auch von ihm so besen-
 det zu lassen, und dabei über so.
 Nach diesem Zusammen zu mir und an-
 derer Christen auf dem Wege zur Stadt,
 schickte man auf dem Tische dem
 Tisch voran stand von dem, nach man
 mit seiner alten Mutter gewandt, er ließ
 sich aber in nicht mir. Ein Ende aus
 der Stadt, der mit auf dem Tisch ganz ge-
 wesen, und zur Stadt kam, sagte, du
 mein ihm von dem Herrn Josef zuvordere
 Hanabi wird kommen, und alle zu seiner
 Gemeinde bringen. Weil es dunkel
 worden, und man ihn nicht kommen
 durfte, fragte man ihn, ob er mir Samu-
 el oder ein Muhammedaner wäre? Er
 sagte: ein Samariter, ich habe es aber so ge-
 hört. Man brachte ihn, wie der Herr
 Jesus jetzt schon seiner Gemeinde vor-

mögen, die für allem Geschehnisse sein
Wort und thun lassen, wenn es abson-
derlichen Lärm nur inwendig, inwendig für zum
Geniße kommen. In der Manich sein durch
Wort stand ausgefaßt zu werden.

Der P. Diogo
Brief nach Sri.
Luz.

Gnade. Conciliale uns der Land predigen
Diogo aus seinem Brief Journal die Haupt
Ursachen seiner Brief nach Sriam: auf
und für er von Augen: sein sehr viel
aus gesprochen; daher er nicht nur nach
Stadt-Ladtei verweist, sondern vornehmlich:
für sich auf die Kirchen zu werfen müssen
aus dieser Brief. Suber die Episteln in
Wardischkudi, Tirumalejrajen, padnam,
Ladumaradi, Nirmulli, Nittschliaburam,
Luttannalur, Mannarscoil, und Tirumanga-
ladodei bezeugt, ist das Evangelium
verurtheilt, so gegen das Evangelium
und das Wort zu verurtheilen gesprochen,
mit und nichtig gesprochen zu sein
Orten. Das Brief. Manich aus getheilt,
das Brief. Kinder getheilt, und mit
von dem Luthertum getheilt confirmi-
ret, von dem Episteln verurtheilt er, daß
er für und inwendig mit gutem Sinn
das Glaubens und der Liebe zu sein

Frau Josef angestrichen. So hatten z. B.
 Herrg. Einsprüche: So: Lichte in Kimmelli,
 so wie: Buchst. nach man man, ich auch
 dem Wege zur schulis. gebeten, ich an
 das Geiliger: Abmündung zu geben. Weil:
 so es dann auch an einem Ort, an
 nicht viel Passage von Cauton ist, mit
 Hungenigern gehen. Als so das Kuchel
 so als zu einer Zeit es endmülliger:
 Weise das Geil. Abmündung in Cauton
 Administrieren muß: so nach dem Parreil:
 dort von Kettannallur bekannt, um
 den Einspruch selbst das Kuchel nache das
 Frau mit Lütthilten, fürte es einen
 von den Einsprüchen unter jedem Eins:
 und gar einfließ nur den Grotzen
 beten; darüber es sich gar so sehr erheben.
 so. In Mannar-Kowil geben ich Herrg.
 Einsprüche nach Wadager. Gesselrecht mit
 icher Freigewilligen Bekanntnis das
 Frau Josef viel Hungenigern gemindert.
 Weil die nicht einen Einsprüche Mann
 hat, so ist es bis so sehr schicklich zur
 erheben: Nun aber hat sich bei ich, wie
 der Landpandiger sich aus der Macht an der
 erheben. und so haben beide man

Lamerfungen ^{zu} ~~me~~ Gebet, Wot Gottes
 und ~~des~~ Geil. Abendmahl nuzenicht un-
 gefest. An dem Guden ist mir Kostney
 der irz gemain vander munter nigr:
 nistat ist: nist ofen Mierking gese:
 zu: ~~der~~ selgnedes istene zu malden
 seju mürst. Mir Gudenfex Mierth in
 Waritschackadi hat auch gesehen müssen
 daß es vander sand und Geseit seij, daß
 so mirn Min mit Süßem traten, und
 mirn andern Min als Gott nuzen.
 Aus Gesehen, wann es dem selbe
 Geseit bagings, hat es gesehen nistat;
 Aus Lantst mir Gott von mirn Guden
 müssen Ausmundern. In Reditsele:
 re hatten die Gellenen bij der Visitation
 mirn Parfen von der Flasse mit Min,
 so es zu Ausgundung des Geil. Abend-
 mests bij sich gefest, Zell bagfrest mit
 dem Minnend, daß es damit stene
 zu jennend mir Gesehen nistat voll.
 Und es es gleich Geseit, daß dazlich
 bij der Gesehen Gottes: Dinst geb nist
 mader, so hatten sie ihn daz nist ofen
 gesehen daz nist mellen, bis es 1998 Zell
 selugst. Als es nist der Min. Anis

Das solle sich sehr bei diesen Euthen besorgen:
 was, so fassbar, so sich mit allerley Lust und
 Ligenzen besorgen. In Formalegrängen-
 padtman sollte man Gnadenreicher nicht sich
 mit ihm in der Kunst weitläufig be-
 trachten. Euthen anders sollte es auch
 Landprediger geschehen. Was ist das?
 Krieger zum Guten und Bösen? Auch
 man kann es sein. Gott, um den man andern
 das Leben. So. Was folgt die Menschheit bei
 ihrer Handlung in der Aussage: Auch
 Gott gibt ihnen die Kräfte und Kraft
 zur Bewegung: aber die Richtung der-
 selben überläßt er der Menschheit, daß
 so daß es sie zum Guten antreibt,
 aber nicht mit Gewalt zum Bösen zwingt
 hält. Der Geist sollte behaupten, daß
 durch das göttliche Gebot die Menschheit
 allmählich in der Aussage gesetzt werden.
 Der Landprediger sollte darauf mit
 weisen und dem Misbrauch der
 Kräfte der Menschheit zum Bösen miß-
 deuten. In der That und Willen Gottes ge-
 setzt, Frage: Was ist der Ort des Aufstiegs:
 sollte Gottes? Auch. Auf seiner Offenba-
 rung und Aufstiegen im Glauben, nicht

1/7 2042. 15

aber allenthalben gegenwärtig; daß
 ich es, nach seiner Güte und Ge-
 genwart, dankbarlich an dem Götzen
 seiner Diener. Er ist in Gedenken
 für mich gegenwärtig und für mich
 für mich es ist: Man hat wohl oft
 die die lebendige Seele, und man
 hat mich anderswärts auf: In der
 in Pulienkadi in einem Gedenken
 Götze ist nicht, in einem Gedenken
 in dem Götzen Götze liegen, dann
 die Mutter mit Lieb- und Götze, und die
 die folgende dem Götzen Götze nicht,
 und die die Götze als ein, als ein
 die die Götze Mariammi zu Götzen
 pflanzen, und dabei das Götze mit Götze:
 Götzen Götzen in; und die die
 Götzen nicht Götze halten, daß
 die Götze, so in dem Götzen Götze:
 der Götze, und der Götze Mariammi
 Götze sein: Daß die die Götze
 phantastischen Götze von der
 Götze nicht in Götze die Mutter, und
 man die in Götzen Götze Götze
 Götze liegen, Götze Götze.
 Die Götze Götze die Götze Götze

Guide selbst an über die Hönigstun frei:
wille der Guiden zu potten. Der Cant
prediger befehle, sie darauf zu den
Knechtlichkeit des Guidenthums mit mach-
som, und hat sie den hönigstun. Wafom
Gott, als ibrer Gott zu erkennen, und
zu erkennen. Gey nimmer anderen Ge-
lignisheit. Setzen den Cantprediger
die Guiden gesagat: Was machet ibr
Gnisten bey den von Jochen Knecht-
lignisheit. Buiden? Auser. Man brauht
dabey Artzney, wie bey anderen Knecht-
lignisheit. Gienüber setzten sie sich sehr
verwundert, und wiste dazogen nix:
gesandet.

Wail der Cantprediger in Mannarowid
oben an dem Tage sich befiend, da der
Guiden ibr großes Lust. Hjada-passei,
sageten, so nimmer das Gescheh und
der Cant der Götzen. Knecht so
Knechtlich groß, daß er sich nicht
saw wiste, den Ort zu verlassen.
Denn Guidenten nicht wußte ibr an,
die Kunst des Festes mit verführen
insiderheit, wenn der Drucken
den Götzen. Bilden des Wefstun nimmer

Sagen in die Hand giebt, und zum
 demselben einen Brief abgibt. Al-
 lein es bezeugt seinen Absicht an
 den Gnadigen Götzen Wesen, und
 hielt ihn die Worte Jesu vor, und
 Joh: 4. v. 24. Gott ist ein Geist &c
 Womit er sich selbst verurtheilt,
 wie anders Götze aber mit einem
 Tausendfachen Verle des Götzen. Wesen
 gleichfalls vornehm. Weil der
 Landgräviger sich freilich auf ge-
 sagen war, eine Wohnung für einen
 neuen Gefühlen, an das alte, zu
 besorgen: so hatte er das selbe in seiner
 Ausweisung gemüß, mit einem Göt-
 zenischen Gefühl an die Landgrävliche ge-
 wendet, und ihn freilich von ihm mit
 Übung einer englischen Dille
 ein Gespräch gemacht, und gesagt:
 Die Götze in Frankreich: nun dann
 dieser Mann selber mit der Zeit das
 selbe Landgrävliche Thron weiß: wie
 er uns dann auch ein wenig allfrie-
 beiset hat: / lebte sich mit dem
 Wunsch, daß Gott uns Augen das
 Vorstandes wachsen wolle, diese Dille

übergabem laissen. Der Mann am
 über das Geführl und unser Andacht
 an ihn sehr erweicht gewesen, und hatte
 nachher, dem Gefühle mit seiner
 Familie in einem Hause aufzuwachen
 ihn als sein Kind zu halten, und bei
 allerley Umständen ihn allen uns
 möglichen Trost zu laissen. In
 Tiromangalakadtei hatte der Landpro:
 digen mit viel Vergnügen in dem Gai:
 den über Matth. 5. 1. folg. einen Vor:
 trag gehalten und das Geil. Abend
 nach ausgetheilt; wobei die Leute
 sehr erdüstert gewesen. Nicht weit
 davon hatten einige einen Vortrag
 sehr gerühmt, und unser, aus ^{ne} Ansehn:
 erlosch ^{ein} unser. Der Kabab nun Truttschi:
 nappally ningenommen: / gebrühtig, hatte
 noch etwas gehalten und gesagt
 Mir verstahe der Oppilladawer: / so ein
 Namen das ^{gösem} Cyenas in Anelur ist, und
 so viel laisst, als: der Unerschrockene, glühende
 oder, der seine Glut nicht hat: / also
 uns schütze; aber demnach niemand wisse.
 Einige wissen in Tasti-Kodtei hatten sich
 darüber gemündet, daß der Landpro:

Dieser bey seinem Alter noch so fröhlich
 weissen Haare, und sich daffelb als aus
 gedünckelt: Der Herr Jesus, und ihm ist
 nicht verlaßet, und das Gesetz die Religion
 so das ist vorbrühigt züßel nicht so fröhlich.
 Als der Landprediger auf der Kirschen
 minister nach Chauschliaburam kam, so weil
 des Hofes in dem Fluß über Marmel
 fuch an; Daß er bis sechs Tage sich
 daffelb aufhalten mußte, während Zeit
 hatte er manche Unterredungen mit
 allen bey Seiten. Die Kirschen Artzt so.
 Er die Widerlegung der Kirschen der;
 Kirschen mit Bestärkung aber doch auch
 sangmüßig an. Zu solchigen sagte er nicht:
 Dieß: Jesus ist der ewige Weg zum Leben,
 ihm verlaßet je nicht: die heiligen Leh-
 ren nur nicht verlaßet. Verstehen er ni-
 ches Kirschen Sachte wie Wort zum
 Geist seiner Lehre zugeordnet, gab er ihm
 das Lammliche Gießeln: Was zur Reli-
 gion, dieß laß der Mann nicht nigen
 Lamm ganz durch, und der Landprediger
 erklärte ihm einiges Lamm, und
 schenkte er ihm ein. Dieß weißt hat er

einige Fragen. J. C. Weber hat Gott
 seinen Kopf? Warum haben die Menschen
 einen Mithras nötig? Wird Gott im
 Hater nicht aufgehoben, wenn man
 seinen Kopf verliert? Karsten von Land-
 grafen die Fragen beantwortet, nach-
 te der Letzt gegen ihn eine Vorlesung,
 dergleichen es nur schon Christen be-
 kannt, und besetzte ihn Botsch. Anst.,
 sagte auch, daß er für seine Sache in:
 dem Fall-Klagen an dem Landgraf-
 von Speikern eulte, und hat sich auf-
 erocht aus. Endlich mußte sich der Land-
 grafen resolution, die Flüße, dann
 des Webers immer, föhrt verließ, nach
 seinen Teppern. So aus seinen irrdamen
 wurden großen Gefahren, welche an
 ein und mit Kirchen besetzt
 sind, und die die Mensch der speikern
 Lure, unter dem Namen, laut gesagt/
 zu setzen, und als dieselben zu befehlen,
 welche er bis her mit seinen Anker
 in Land nach mir, mir er sagt,
 praticiert hat. Ihn gerichte in mi-
 nne Gemüth dabei zu vielen Mächt-
 ung, daß ein Auf-Knabe, den er

nun sich zu seiner Begräbniszeit mit:
 genommen, unter anderen Biblischen
 Schriften auch dieses gesagt aus Ps:
 43, v. 2. Trübsal dich erlöst . . . Du
 durchs Wasser gehst, will ich dich
 tragen & dein ganzes Mass bringe in breite
 Übersetzungen über die Flüsse, den Jordan
 hinein als den küniglichen Tröster
 über das Meer deines Hells an. Gedult
 dem der Landprediger den 9. Octbr.
 Sonntags um 8 Uhr nachfolgenden
 in Sileiali an. und lobete Gott, das
 ich auf dieses Brief aus allerley
 Trübsal erlöset zu Wasser und zu Lande
 und aus verschiedenen Gefahren erlöset
 als Augen: Ihn und durchsicht zu:
 dergleichen erlöset und die Brief zum
 Leben selbsten. Das Herr auch
 das vorübersteht Wort aus Gedenken
 mein Lebensdenken wegen der Gnade
 willern. Amen.

Gespräch mit
 Gritzen.

Eodem. Am 1. Nov. 1788, der nach
 Porreiar ging, hatte derselbe ein Ge:
 spräch mit einem nützlichen Gritzen

der nun Mueli. Gessucht, und voll-
 mündiger bei dem Süd-Näher ist,
 nun dann ^{und} Gießt den Gießturm. da
 man ihn nun dem osten abwärts
 und der letzte aufzuweisen vorsteht.
 to, Gießt er sich mohnenfalls mit
 der Exempel seiner Hoesen. An einem
 andern Ort hat man bei einem
 Gießt einige Einte an, die mit dem
 Gießt nicht verbunden, und immer
 man vorher einige Male zugewandt
 hat. Weil er immer möglich zu setzen
 so hat man selbst; da er und die
 übrigen in der Länge des und man
 ihnen sagt in der Mitte aufzuweisen.
 Als man aber nun der Mitte und
 dem Gießt nun der Mitte zu nahe
 gelang, sagt der Gießt-Goss: Hier
 steht Weisheit drüber, ein wenig,
 dann mehr Gießt ist mir Gießt,
 der Goss ist mir unterfriden. Die-
 so einander lagte man ihn, und bat
 ihn, und die übrigen, Gott um die Gießt
 zu bitten; ein Gießt Gießt alle
 und junge Weiber setzen in der Gießt
 so aufzuweisen zu.

Im 18^{ten} Octobr: war uns ins in
 Wallei-kowil, padtanatscheri, wo man nicht
 alten einleitigen Tischer-Platz mit Most
 von einem Gefegenen und dem Geist-
 brüderigen uns Mathe: 8, und 9, sagte,
 welches wir und andere Leidende her-
 kamen mit verstehen. Einigen Leidenden
 hatte man apart zu, als man sich
 dem Felder außer dem Ort ein paar
 Leiden, denen man uns Linderung
 zugewandt, verlassen wollte, sagte
 uns, man müßte ~~ihnen~~ dürfen Geis-
 lichen zum Karstgen geben, welches
 man gerne hat, nach der geprüften
 Linderung. In Manikapongel hatte
 man uns Linderung wegen Linderung
 des Abends zu uns Linderung Geis-
 lichen und ihrer Pflegerin-Töchter; auf dem
 Ort man müßte ihnen Ruhe, der von
 seiner Krankheit etwas gewonnen, und
 uns Linderung. Auf gegangen war, daß
 in der müßte Preparation zum Geislichen
 Abendmahl setzen. Auf dem Weg zur
 Stadt geriet man auf ein neues Fäß-
 chen, dem man ein Gefäß vorsetzte, um

er setzen die ersten zum Vorplatz gebracht,
mit Geist zu werden, wie es aber
so häufige Lieber, wie ich es nicht
dauern müßte & so viel alles zu, aber
nicht einen Versuch noch sich zu geben.

Da mir die folgenden Ereignisse
meiner Freyheit Gedächtnisse dienen, so
vermessen ich zu schreiben, daß sie Geist
werden müßten, da hat er sie nicht,
sondern zu mir zu mir und mir
gebracht, wenn das selbst zu werden.
Das erste war, wenn sie so oft
nicht, sondern aber seine das Wort der
Erkenntnis von mir bei mir von
ihm stark zu sein. Und nicht
dann aber die Mensch, und viel zu
bekennen, wie es sich nicht zu sein,
zu Geistlichen Religion zu werden;
aufmerksam sein Gedächtnisse selbst und
Aussagen nicht damit zu werden
sich. In Zukunft wird sich zeigen,
ob es wirklich und bestimmt sich
nicht. Also der Herr Jesus ist, wie
man Geist und Gedächtnis nicht
lassen will.

Am 20/10. habe ich mich aus mir selbst begeben

geymässigten Nagapatnam'schen Herrn
 Gouverneurs particulier. Diner und
 Bedti mit einer grossen Suite. Weil
 er in Majaburam gewesen, und dort
 in der Pagode seine Verehrung gemaacht,
 fragte man ihn, ob ihn Götzen-Wesen
 nützlich und nützlich seyn? Er
 antwortete: Wie die Tanten und
 Portugiesen Gott und Götzen nicht. Er
 der verehrten, so warst du auf sie ab.
 Man sagte: Ein anderer Wesen Got.
 es verehrte selbst, und liess mir
 mit dem Götzen Wesen in Verbindung
 zu setzen, weil dann die Götze Glück-
 seligkeit besten. Er sagte: Warum
 man den ^{ihnen} Götzen Got zu dem man den
 man Esen, dessen Gelübde und mir.
 der verehrten seyn, zur Tugend seyn.
 Man antwortete: Weil wir Sünder
 sind, so haben wir ihn in der Mitte,
 zur Tugend, und alles Dessen nützlich,
 er hat sich uns, mit uns zu correspondieren.
 Man sagte: dass uns selbst lieb seyn
 sollte, wenn es zum Ziel trafen würde.

Ihn so befehlen, auch geschehen seinen verdien
 aus uns ein Guter uns Tausch, daß ein
 künftige heilige Auszeichnung Christi
 sind. Dieser Mann lobt, sein mir ge-
 nussige Zeit unter guten Lehren, und
 hat mich Kneigung für Christliche Religion:
 Allein sein Dienst in Tausch und sein
 schickliche Gnade, der Herrschaft in
 Lande fällt ihn und seine Tugend: welche
 auch ebenfalls nobel ist, sein Mann uns be-
 liebt, und mich Gerechtigkeit gegen das
 Christentum bezeugt: noch immer zuerst.
 Auf die, an ihn abzugeben, ermuntert Er-
 mahnung, daß wir nicht durch alle Güter:
 nicht durch zu befehlen, und an seinen
 Gott und seinen Glauben, dessen, gläubig
 zu werden, hat er blinde und schicklich.
 Der heilige Geist will ihn mit seinen
 Gnaden, Wirkungen nachgehen, und
 zum Glauben an Christum bringen.

Im 25^{ten} Oktober (Kapaleiam) kam ^{Erstausführung}
 ein ägyptischer Brakmaner nobel seinen ^{herren}
 Hofe vorzu. Er warf alles weg, zu
 dankte sich in solchen nutzlos. Worten aus,
 die man nicht verstehen mag. Man be-
 fragte ihn, daß er am Lande des Götzen

so, und, auch er wird mich hören, bald
 erfahren werden, daß ein Gott, und zwar
 ein heiliger und grösster Gott sey.

Mit diesem und
 diesem.

Eodem gingen Herz zu uns nach Co-
 katanfcheri. Ich nun wachte erst in Cottepa-
 leiam mit einem jungen Brahmanen aus
 Anandamangalam, welcher die Annahmung
 an ihn, den ersehen Gott zu thun,
 durch allerley Gebetsregeln unterstützt
 zu werden pflegt, welcher selbst einen
 heilig gehaltenen übrigen Geist ausstößig
 war, der ihn still zu führen, oder
 zu gehen vermochte. Herz Christen
 wachen erwartet, kühnlich das Geil
 ihres Tuns mit mehrer Lust zu sehen
 für sich und mir durch Geist in
 ihrem Geiste bezieht, welche bezeugen,
 daß es ihr sehr angenehm seyn würde,
 wenn jemand unter uns mehrerlei
 zu ihr käme, und ihr ein Wort der
 Annahmung sagte. Ich wurde nun mit
 wachte in Cokatanfcheri mit einem
 heiligen Geist zu dem Heiligen zum
 Tode. Einige vorüber aufmerksamen
 zu. Herz sagte: es ist noch mehr
 ich sagt, aber mir stehen so viel in

in Sfulen, welche erst müssen befreit
werden. Ich nahm dieselbe das Dief-
lein zum Anze für Plichtkeit an, um
von der gefürchten Wafersitten etwas
nachzulassen.

Eodem noch ein andrer aus uns aus
in Sengidenkarei der Jesus Christus
Gutten; und erwiderte sie an der,
was ein wenig der Dief von der
Einschätzung der der Jesus von
seiner Ängsten Tunde nach Matth 22, 10
gemacht, gepreist worden, da es für
theils ungenau theils bedingt. Ein
Jüngling sagte er meine zur Dief
gekommen. Dieser man ihn etwas stark
zuwachen mußte. Auf dem Telle ward
erst ein Mann von uns ansehnlich, der
mit er sagte zum Dief er war nach
Syrupodi gepreist worden, den Diefen
götzen zu Götzen, und nach und nach
da man über das Götzen mit ihm
sagte kommen, um dort des Götzen zu
genießen.

Im 24^{ten} ward er mit uns von uns Songlinsu
in Porreiar an Jesus Christen mit Götzen.
Am ersten Ort, wo man einen Sadi

1M 2042:15

an den plötzlichen Tod seiner Eltern
 erinnerte, und ihn sehr aufrichtig
 ersuchte, sich mit Gott anzuschließen, für
 ihn in der Hölle zu. Am 2^{ten} Orte
 war ein Fluch, der seinen Leidni-
 ssen eine offenbare, aber darüber
 beschränkt wurde.

Leuf des Serumal Najekker Podem besuchte mich der abermals, auf
 Ausrufen des Tanschaupfer'sen Gottes, von
 dem firsigen Gouvernement zum Vigiador,
 der königlichen Compagnie. Der Serumal
 von Serumal-Najekker zum ersten
 mal. Es wurde ihm der Auftrag, so
 schnell, durch seine Handlung, von
 den Tanschaupfer'sen Truppen auf der
 in der Missionen-Gebieten außer
 der Stadt verübt worden, gleich
 nachzufolgen: Dabei er ist mit aller
 Läng Ausdrücken zu nachzufolgen
 da er mit seiner Eile nur mit einer
 Axt zu stecken. Nicht mehr zu stellen. Befehl
 so man ihm, daß das selbe nicht zu
 genügen sei, daher sei davon absehen
 müssen. Dagegen man durch die
 Erbenung Gottes nur die seine,

Daß sie die Gerechtigkeit Gottes erkennen
 den unbilligen und höchsten Götz. Inist
 setzen lassen, und Gott der höchste Wesen,
 ihren Pfleger und Vater allein anerkennen,
 und in seiner heiligen Herrlichkeit zu
 stehen zu stehen lassen müssen, was
 mit ihm nichts und unangenehmliches
 Absterben notwendig ist. Denn sie sind
 meistens in den vier Tausend Jahren
 kein so sehr und nirgendwo seiner vorzuziehen:
 den Tausendern weiß den geschehenen
 Geschehenen von seinen Best und Tausendern
 übergeben werden, verstorben müssen.
 Die Befugten zum Leben sind Tausendern:
 seit über die ihnen gesetzte Befugnis.
 Von den Geschehenen werden wir beglücklicht,
 daß es Tagelangen, nach Mongolischen:
 sehr Wissen, Kunst, zu Recht sehr Wissen:
 haben: und eben so viel zu Tausend Gr:
 schenken zu sein verführt.

Am 25^{ten} Octobr: sehr viele aus uns
 nach Achiladi einen Tausendern Tausend
 nach Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend. Die Tausend sehr viele aus uns
 nach zum Tausend Tausend Tausend Tausend
 ihrer Tausend, und Tausend sehr viele aus uns,

Conscription an
Tausend.

14 2042:15

mir es auch nicht Gehehen über sich habe,
 unendlich Gott, da man dann etwas
 mittelstlich werden von einigen Gängen:
 Aufschreiben der Christlichen Religion, und
 ihm bezeugte, daß das Evangelium von
 Christo mir die ganze allerhöchste
 zu gut gegeben sey. Er sollte unmi-
 tlich zu, und wegen mir Größere zu.
 In dem Jahre. Das was ich von ihm
 der Gütte eines Lander von einigen Geistern
 dann man in der Zeit des Gleichnis
 Christi von dem Tode hermit
 Luc: 13. vorstelle und mit ihm habe.

Überwindung mit
Geistern.

Codem Genes und mir einigen nach
 Sileiali. In Sathiam waren vorfinden
 Knippen. Unter diesem der Fall. Deren
 von Sathie mit seinen Lanten. Dies Jahr.
 von ihnen mir es in Fall Gasse gebracht
 zu geben müßte, und mir folglich in Ge-
 zinn mir eine Wallen seye müßte. Für
 gut durch mir einflussige Tage, mir man
 das Jahr, Gelangens, ihnen die ganze
 Aufschreiben der Christlichen Religion vorzu-
 stellen. Unter einem Lander allerhöchste
 daß mir Knippen Skantestischer Grad:
 maner, dann auch eine Hofmeister vorzu-

halten wurden. In einem Garten saß:
 Sie, sie und der Ort, und der Jüng:
 ling, welcher von einigen Tugendpfändern
 vor ihm lag, aufgefunden, aber
 plötzlich von einem Losgerast: vor:
 dem. Weil der Jüngling für einen
 ist, rief man ihn zum Mann
 rufen, der glänzen. Man
 zu rufen. Die Jünger saßen zu:
 saßen. Vorher und von Jüngling
 ein Wort des Geistes gesagt.

Am 26. ^{verfügt} ~~verfügt~~ mir von mir: die glänzen
 in der Gasse in der Gasse, in der Gasse
 und jeder kann zu kommen. Mir
 einander, aber die Gasse, die
 daß der Gasse von ihrem Vor:
 von mir sie gemacht worden, aber
 können sie es nicht lassen. Ein
 und der Gasse, daß sie, die Gasse
 der Gasse. Als ich gefragt wurde;
 daß sie nicht, große Gasse
 und: Die Gasse, die Gasse
 der. Man stellt ihn vor, ein
 Mann, auf Gasse, Gasse
 und: Man, der Gasse, daß
 daß alle Mann, Gasse, ein

Denn möglich, daß jemand solich von:
 dem Lichte? Man sagte demnach, daß
 es möglich war, daß alle Menschen
 mit ihren Kindern die Götter verehren
 haben, und als kleine Kinder, die nicht
 in der Furcht des Herrn, sondern in der Furcht
 der Menschen leben, und so, wie wir
 Menschen mit Gott verglichen, das Mit:
 tel sey, dadurch wir solich werden könn:
 ten, wenn wir in die rechte Ordnung
 treten wollten. Sie sagten endlich kommi:
 lisch: Nun gefat mir.

Unterredung. Am 18^{ten} der aufstehende Tag war sehr
 mit Göttern. Die Mays außer der Stadt nachmittags
 überflogen und sahen wir uns
 heute aus der Ferne. Man sah auf dem Felde
 bis zur Mündung des Flusses eine Tour
 unserer Ländchen. Man fand für viele
 Gärten bespinnen. Als man sie sah,
 waren sie sehr mit uns anders besetzt,
 sagten sie: Nun der große Wasserfluß
 der sehr dem aufstehenden Tag sehr
 zu nicht, nur endlich wir zuerst mit
 unsern Göttern verglichen zu wer:
 den. Man nahm dabei Gelegenheit, mit
 ihnen von der Gerechtigkeit Gottes zu re:
 den, und ihnen ihre Kinder und Götter

wagü/Lallen, auch für den Jesu, dem Ein-
 zigen Knecht und Diener: Tüger zu
 unterrichten. Die ersten Tille, und mit
 äußerlicher Billigung an, und ist
 vorge/stellt worden. Dann derselbe hat
 nun seinen Geseßten mit seinen in
 dem zu Ende gekommenen Monat folgen:
 das angenommen. In Sattankudi ein/
 fahr sich einige Tüger in der Tille mit
 Vorstellung von ihrem Geseßten Tage,
 und von dem nächsten Tage zum Ende
 nach dem Worte Gottes thun. In Tille
 sagte mir Tüger, da man seinen Geseßten
 Tüger mit einem christlichen Vorstellung
 hat: Wie? hat es auch von? Warum
 ist es mit uns? Ich: Wo hat es
 kein Geseßten, und man sieht es ja mit
 Augen, daß wir noch bösen Tüger
 ist. In Sattankudi waren in mir
 Tüger nach seinen viele Tüger ange:
 sehen: Man hat auch Tüger, so
 auf der Tüger Tüger: Und die/
 Tüger aus dem Lande gehen man?
 Ich: Nein; sie gehören diesem Orte zu:
 das ist unsere Profession, daß wir nicht
 oder Rollen auf die/ebenen Lande. Ich:

Das ist mir gute Lebens-Art. Aber
 ich saget nicht noch mehr Worte. Als
 man mir Thilo seinen Namen gab, da
 mir Andi, der von Haus zu Haus ein
 Almosen bot, und dabei sang: Man
 wachte ich an, und sagte: guter Lebens-
 Art ist nicht! So war oben ein
 Geringer, freundlich von Schreiben zu-
 samm. gekommen, die ein Aufbruch
 führten: so wollte Erster leben.
 Da man denselben rief, sagte er: Wenn
 ich der erste wäre, der die Lebens-
 Art verwechselte, so wäre es mehr, daß
 ich nicht thäte: aber ich thue mir,
 was viele andere noch mir thun.
 Ich: Wollt ich denn auch wenn viele in
 einem Zimmer oder in einer Kammer
 sein, ich verweigern. Er: Nein. Ich:
 außer dem wird mir jeder noch sich
 selbst Gott danken lassen geben müssen.
 Er: Ein jeder thut, was er nur gut
 er kennt. Ich: Ihr habt aber keine
 Linderung von Gott und von seinem
 Willen. Er: Ja, nur auf Thilo. Ein
 anderer Guts sagte zu ihm: Antwortet
 dich. Ich: Ich habe mich nicht zu erwidern

mir Tugend gebührt. Ich: Das ist kein
 gutes Werk, Sagoden erben. Ein Armer
 gutes Heil ist besser p. fr: Es hat dich
 200 Sardo gelostet: Ich: mir viel Armer
 hätte mit dem Geld unter die Arme
 gesteckt worden können. fr: Es ist ja
 dich der Sulleiar. Ich: Was hat er von
 mir gestiftet: unendlich mit einem Stofsen:
 du: Dußal: mir schickt sich das von Gott
 und mir kann man das als Gott
 ansehen? fr: laßte das. Ich: Alle
 fünf Götter sind geboren und gestor-
 ben, und in ihrem Leben große Dün-
 der gemacht; die können nicht bei
 Gott nicht stehen p. Joseph ist Ge-
 land und Mitter, aber ein Zügelnd
 Richter. Hier werden sie durchschick
 geben müssen von allem, was sie
 nicht mit Löse geben, sondern auch
 was sie gutes mitlassen soll p. Ein
 angestammter Geist aus Tanschaus führt
 mir nach in der Alle in der Mille
 eine letzte Vorstellung der Geist.
 Abschied der Christlichen Religion an.
 Sie werden wohl noch so viele Tugenden
 an, als: 1. Weil von mir der folgende

Johann Dänne, ^{der} Tannens Gatte, vorbrüg ging
 lang er: eras bedanket die pfenstzu
 Thiers Tacht: Ich: mir Tannens fr: Tann:
 ist ihr auf also? Ich: freylich haben
 wir Tanne vor uns lieh Hs/ach p. fr: frist
 das aber Tannens, wenn sich mir in
 der Thierung viderst, dabig aber gut
 isst und trinkt p. Ich: achs esen und
 trinken Luth er wist an, sondern mit
 den immer Tannens p. fr lang erit:
 Ob mir, wenn er Tannens Mangel
 hätte, wist erig sich zu bleiben mir:
 Ihm Luth? Ich: Luth ist zu sein mach:
 vor Tannens und Wohlleben, folglich
 auf Luth immerwährende Tannens:
 fr Tannens viel Abwechslungen von
 Tannens und Luth. Luth ob Luth Tannens
 in Luth und das je oft je lieber.
 fr: Was ist der Luth vor mir Ort? Luth
 Ort wo weniger Tannens weniger Tannens
 und Luth zu genießen. L. lang er
 auf, und mir Tannens und er mir
 Mund: Tannens Luth, und erfor sie
 mit Tannens. fr erachte wist Luth
 mir, als wist ihn die Hs/ach aufacht
 lang aber Tannens, ob er die selbst

auf vorer aus waschen Lütten? Ich: mir
 die Prologi, welche sich eigentlich damit
 nicht abgeben: sondern das gehört dem
 Astronomie zu. Er: warum verstoß ich
 das nicht auf? Ich: mir sehen uns nicht
 darauf applicirt. sondern unser Amt
 ist, auf Gott und Jesus zu verweisen
 ganz p. Als man einen gelassenen Brama-
 ner, mit dem man öfters Gespräche ge-
 halten, bei einer Gelegenheits nach Rom
 zu setze, der nicht unwillig der Werts-
 seit zu widerstehen, sagte Er: Lohnt;
 Bei uns ist die Abrechnung gross: Wir
 sehen nicht nur die Erziehung, sondern
 seine und seine so auf so viele daß z. B.
 die Leute, welche im Kloster auf die
 Durbadi von ihrer Sagde im Inner gesen,
 seinen Befehl nehmen; sonder, daß die
 Tische welche sich täglich im Kloster
 auf ihrer Amme in einem Garten in
 Aulen aufhängen, und mit dem Befehl
 gel. Gelgen auf selbst mit Capan habe:
 den sonnen pfennigen lassen, darüber
 befürdigt haben, das macht nicht nötig
 daher sie nicht an ihrem Götzen halten,
 außer dem gesessen in Kraspadi befin-

selbst ihr Schuld bekommen, oder wenn
 sie das nicht thun, wird mir Enama-
 rum bezeugt, das die Schuld oft über-
 hat, da dann der Schuldige nach mir
 Gold Gütze erlangen muß. Dies, sagte
 er, ist jedermann bekannt, und wird
 von allen nur eins gehalten. Auch
 hier sagte er. Im vorigen Jahr ist
 es noch, gewesen, daß ein Kaiser
 nach Katspadi von einem mirigen
 Argumen oder Gold Münzen erlangen,
 die er zu seiner Kasse selbst erlangen
 sollte, weil er aber mirigen Gold
 unbrauchbar vorgefand, so that er selbst
 zu die Zahlung sich aufzugeben.
 Als er sie mir einsetzen will, will
 sie keine annehmen, indem sie Mo-
 sing annehmen. Er that mirlich nicht
 zu sein, nicht dadurch gegeben:
 von, mir Schuld zu bekommen und
 verstehen er selbst gegeben, mit die
 Pagoden wieder zu Gold zu machen.
 Ich: Ach was die Betrüger zu Lü-
 ren nicht bei solchen Umständen
 vorgehen. In einem man ihn mirigen
 bei vorigen Fällen möglich vorstellte.

benutzt werden. Über diesem Ort
selbst liegen sie etwas niedriger, so daß
daß man ihr Gefäß schon heute,
wobei sie schon mit der Linsengröße
Körnergröße war (*) so bald sie oben
den Ort passiert, und je weiter sie nach
vorne kommen je größer die Mengen sie
ist. Es war unendlich reichlich, und
sie ist zum ersten in der Gasse und
hier fast immer feilten, bald aber wird
der sie zu einem Pfloß, und bei der
Veränderung des Fluges von innen
verfälschte Weise reflectieren können.
Nachdem auf die Farbe zu verän-
dern pflegen. In sie fast beginnende
den Fluge mit einer weißer Farbe
zuigenen: die Malabaren nennen sie
Māda = pā.

November.

Witterung. Im 4^{ten} hier haben mit vielen Augen
aufstehende Augen große Gefahr, so auch
nach diesem Abend fastig continuiert.
Man erblickt in der Nacht manche
Geister, die theils Pfaden gelitten, theils
ganzlich umgefallen sind. Konstante
(*) vgl. Som II. in Miff. Geniste pag. 1054. und Ent. xxviii. pag 324c.
dem Ent. xxxviii. p. 226.